

3. Vierteljahr / Woche 28.08. – 03.09.2016

10 / Vertrauen gewinnen, Vorbild sein ...

... andere für Jesus gewinnen!

➤ Fokus

Wenn wir andere für Jesus begeistern wollen, müssen wir zuerst ihr Vertrauen gewinnen.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lest euch die 1. Strophe des Liedes „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“, glauben-hoffen-singen Nr. 487, durch (und singt sie, falls möglich). Wie deutet ihr das hier verwendet Bild von Vertrauen? Was beinhaltet es?

Welche weiteren Bilder für Vertrauen fallen euch ein?

Ziel: *Nachdenken über den Begriff Vertrauen allgemein*

Alternative 2

Welcher Berufsgruppe vertrauen die Menschen am meisten? Seht euch die Umfrageergebnisse für **Deutschland** / **Schweiz** an und überlegt: Wodurch haben die jeweilige Gruppen das Vertrauen der Menschen gewonnen bzw. verspielt?

Ziel: *Sich mit dem Erwerb und Verlust von Vertrauen befassen*

➤ Thema

• Vertrauen gewinnen

- Vertrauen kann im Guten wie im Schlechten aufgebaut werden. Welche Beispiele von biblischen Persönlichkeiten, die das Vertrauen der Menschen auf gute Weise gewannen, kennt ihr? (z. B. Josef, Daniel) Welche Personen in der Bibel haben Vertrauen missbraucht? (z. B. Delila, Judas) Ist es möglich, Vertrauen allein durch das, was man tut, zu gewinnen? Geht es allein durch das, was man sagt? Was fördert Vertrauen? Was hemmt oder zerstört es?
- Studien zeigen, dass wir Adventisten in vielen Ländern nicht sehr bekannt sind, was es den Menschen schwermacht, Vertrauen zu uns zu haben. Wie können wir als Adventisten bekannter werden und uns stärker in die Gesellschaft einbringen? Lasst eurer Fantasie freien Lauf – es geht hier nicht

darum, was letztendlich realisiert werden kann, sondern darum zu „träumen, was sein könnte“.

• Vorbild sein

- Lest 5. Mose 4,5–8. Was an diesen Versen mag einem Israeliten besonders gefallen haben?
- Wie können wir als Christen Gottes Gebote so vermitteln, dass sie anderen Menschen sinnvoll und gut erscheinen?
- Was müsste geschehen, damit unsere Gemeinde unsere Umgebung durch „Weisheit und Klugheit“ beeindruckt? Wie könnte das konkret aussehen? Wodurch wird andererseits der Ruf unserer Gemeinde gefährdet? Was haltet ihr von folgendem Zitat: „Durch unkorrektes Verhalten Einzelner kann der Eindruck entstehen, dass man es bei dieser Gemeinde mit kirchlichen und bürgerlichen Gesetzen nicht so genau nimmt. Wer weiß, welche Freiheiten sich diese Gruppe noch herausnimmt?“ (Studienheft zur Bibel S. 82) Entscheidet euch für eine Seite: „Nein, als Christen sind wir keine Mitläufer, sondern hinterfragen auch Gesetze immer wieder.“ Oder: „Ja, unser Leben ist nun einmal durch Gesetze bestimmt. Also müssen wir uns auch daran halten.“ Warum habt ihr euch für eure Seite entschieden? Wie sieht es in der Realität bei euch aus?
- Wie geht ihr mit der Spannung um, das jeder für sein eigenes Verhalten vor Gott verantwortlich ist, ihr andererseits als Mitglieder der Gemeinde ein Beispiel sein sollt?

• Angesehen sein

- Lest **Apostelgeschichte 2,41–47**. Die ersten Christen hatten wie wir ein normales Leben und alltägliche Aufgaben. Wie stellt ihr euch ihren Tagesablauf vor, wenn ihr die Verse 44–47 als Grundlage nehmt?
- Was würden Besucher sehen und erleben, wenn sie regelmäßig in unsere Gemeinde kämen? Überlegt dazu: Was kennzeichnete die Gemeinde damals? Was kennzeichnet im Vergleich dazu unsere Gemeinde heute?
- Welche Beziehung bestand bei der ersten Gemeinde wohl zwischen „sie ... waren angesehen“ und „jeden Tag fügte der Herr neue Menschen hinzu“? Denkt ihr, dass eine solche Beziehung auch heute noch besteht?
- Würde unsere Umgebung uns vermissen, sollte unsere Gemeinde irgendwie über Nacht verschwinden?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

3. Vierteljahr / Woche 28.08. – 03.09.2016

10 / Vertrauen gewinnen, Vorbild sein ...

... andere für Jesus gewinnen!

➤ Bibel

Sie hörten nicht auf, Gott zu loben, und waren bei den Leuten angesehen. Und jeden Tag fügte der Herr neue Menschen hinzu, die gerettet wurden.

Apostelgeschichte 2,47

➤ Hintergrundinfos

Hast du schon überlegt, ob das Wasser aus dem Wasserhahn vielleicht vergiftet ist? Wahrscheinlich eher selten. Wir vertrauen darauf, dass mit unserem Wasser alles in Ordnung ist. Vertrauen haben ist eine Verhaltensweise, die uns Menschen von Geburt an zu eigen ist. So ist das Vertrauen zwischen Eltern und Kind eine der frühesten Erfahrungen, die wir machen. Ohne Vertrauen wären wir Menschen handlungsunfähig und das Zusammenleben müsste geprägt sein von ständiger Vorsicht und dem Kampf um die Berücksichtigung der eigenen Interessen. Seit einiger Zeit wird in den Medien und der Soziologie behauptet, dass sich unsere Gesellschaft in einer Vertrauenskrise befindet. Seit der Finanzkrise herrscht eine Krise des Vertrauens in unser Wirtschaftssystem, auch das Vertrauen in die Kirche ist nach den untragbaren Fehlritten einiger ihrer Vertreter geschwunden und Vertrauen in die Politik gab es wohl noch nie. (nach: [Philopedia](#)) „Nachdem Jesus das Beste für die Menschen angestrebt, sein Mitgefühl gezeigt und ihren Bedürfnissen gedient hatte, ‚gewann er ihr Vertrauen‘ ... Die Bibel verwendet mehrere Begriffe, um zu beschreiben, was mit Glauben bzw. Vertrauen gemeint ist ... Der Grundgedanke dabei ist Beständigkeit, Kontinuität, Verlässlichkeit und Treue. Dabei zeigt es etwas Solides, Festes, etwas, dem man vertrauen und glauben kann.“ (Studienanleitung Standardausgabe S. 116)

➤ Thema

• Vertrauen gewinnen

- Welchen Menschen vertraust du? Welchen misstraust du? Warum?
Wann warst du jemandem gegenüber skeptisch, hast aber später Vertrauen zu ihm gefasst?
- Wer vertraut dir?

Was an deiner Art zu leben könnte es anderen erleichtern, Vertrauen in dich zu fassen, was sie daran hindern, dir zu vertrauen?

Wie erwirbt man, ganz allgemein gesprochen, Vertrauen?

- Wer fällt dir ein, der Jesus vertraut hat?
Was denkst du, warum viele Menschen Jesus vertraut haben?
- Warum ist es wichtig, dass einem ein Mensch vertraut, bevor man ihm Gott näher bringen kann?

• Vorbild sein

- Lies [5. Mose 4,5–8](#). Welche Auswirkungen würde es haben, wenn die Israeliten Gottes Gebote halten?
- Wie kann man das, was Mose dem Volk Israel sagte, auf uns als Christen heute übertragen? Auf die Gemeinde allgemein und auf jeden einzelnen?
- Halten die Leute, mit denen du in Kontakt kommst, Gottes Anweisungen immer noch für sinnvoll? Alle, manche oder keine? Warum ist das so?
Würden diese Leute ihre Meinung vielleicht ändern, wenn Gottes Gebote von jemandem kämen, dem sie vertrauen?

• Angesehen sein

- Lies [Apostelgeschichte 2,41–47](#). Wie stellst du dir das Zusammenleben vor? Wenn du dabei gewesen wärest, was hättest du wohl getan? Wie hättest du dich gefühlt?
Hältst du eine solche Gemeinschaft für erstrebenswert? Worin liegen die Vorteile? Gibt es Nachteile?
Wodurch erlangte die erste Christengemeinde Ansehen bei den Menschen?
- Woran sehen Menschen, die nicht mit Gott leben, bei dir, dass du eine Beziehung zu Gott hast?
- Worin könnte die Gefahr liegen, wenn man bei den Menschen angesehen ist? Welche Vorteile hat es andererseits und wie kann man sie sinnvoll nutzen ohne sie auszunutzen?
- Lies im [Studienheft zur Bibel S. 85](#) das Zitat von Jon Paulien „Der Arbeitsplatz eignet sich optimal für Bemühungen um säkulare Menschen ...“. Wie könnte das, was hier theoretisch beschrieben wird, praktisch bei dir aussehen? Welche Möglichkeiten hast du an deinem Arbeits- und Studienplatz oder in der Schule, Beziehungen aufzubauen, durch deine Lebensweise Gott zu zeigen usw.?

➤ Nachklang

Vertrauen gewinnen, Vorbild sein, andere für Jesus gewinnen – das hört sich nach keiner leichten Aufgabe an. Hör dir das Lied [Nothing's gonna stop us an](#).